Einleitung

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **69 (1992)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FREIBURGER NICOLAS DE GADY UND SEINE KOMPANIE IM SCHWEIZER EMIGRANTENREGIMENT BACHMANN IM 2. KOALITIONSKRIEG (1799–1801)

Einleitung und Edition von Gadys «Reflexions sur les campagnes»

HUBERT FOERSTER

Oberst im Generalstab Daniel Reichel (1925–1991), Morges, Chef der Eidgenössischen Militärbibliothek und des Historischen Dienstes der Schweizer Armee, gewidmet.

EINLEITUNG

Der fremde Dienst erfreute sich bis zum eidgenössischen Verbot von 1848/59 einer beachtenswerten militärischen, wirtschaftlichen und politischen Bedeutung[1]. Trotz der großen Zahl von Offizieren und Soldaten sind schriftliche Zeugnisse wie Memoiren, Berichte und Korrespondenzen aus der Dienstzeit und unter geordneten, friedlichen Verhältnissen selten. Das Fehlen dieser Quellen trifft in noch verstärktem Maße für die im 2. Koalitionskrieg eingesetzten Schweizer Emigrantenregimenter während der Helvetik zu.

Es ist daher als außerordentlicher Glücksfall zu werten, daß Nicolas de Gady, einer der wenigen Freiburger im Regiment

[1] Johann Jakob AELLIG, *Die Aufhebung der schweizerischen Söldnerdienste im Meinungskampf des neunzehnten Jahrhunderts*, Basel-Stuttgart 1954 (= Basler Beiträge zur Geschichtswissenschaft, Bd. 49). Es ist zu hoffen, daß «Ehre und Treue» des fremden Dienstes endlich im umfassenden Kontext dargestellt werden.

Bachmann – in den andern Schweizer Emigrantentruppen fehlen sie ganz –, die Erlebnisse als Kompaniekommandant und Aide-Major von 1799 bis 1801 und dazu persönliche Überlegungen zum 2. Koalitionskrieg in seinen «Reflexions» überliefert hat. Ebenso wertvoll ist Gadys Kompaniesoldbuch. Damit ist erstmals ein Blick in die Kompaniezusammensetzung und -verwaltung möglich geworden, Fakten, die bis anhin noch für keine der Emigranteneinheiten bekannt sind.

1. *Nicolas de Gady (1766-1840)*

Nicolas de Gady (1766-1840) ist ein zu Unrecht vergessener Freiburger Offizier, der sich besonders während der Mediation große Verdienste um das kantonale und eidgenössische Militärwesen und während der Restauration um die Schweizer Truppen in Frankreich erworben hat[2]. Die Herkunft, der antirevolutionäre Einsatz, die erfolgreiche Beschäftigung mit dem Militär während

[2] Erst 1863 fand Gady eine Würdigung, doch nur im Zusammenhang mit dem Jubiläum der Freiburger Wirtschaftskammer: Alexandre DAGUET, *Notice historique sur la Société économique de Fribourg depuis sa fondation le 19 janvier 1813, jusqu'à ce jour,* Freiburg 1863, hier S. 7–11. – Gadys Lebenslauf wurde 1888 näher bekannt durch Louis GRANGIER, *Notice biographique sur le général de Gady et ses souvenirs écrits en 1838*, in: Archives de la Société d'Histoire du Canton de Fribourg 4 (1888), S. 429–506. In diesem Artikel sind Gadys Memoiren – S. 479–503 für 1799–1801 – zu den Jahren 1782–1802 publiziert (in der Folge als GADY, «Souvenirs», zitiert). Grangier glaubte, S. 480, die hier veröffentlichten «Reflexions» schon verloren. Eine Kurzbiographie folgte 1889 von IDEM, *Le général Nicolas de Gady. Ses souvenirs inédits de 1782 à 1802,* in: Les Nouvelles Etrennes Fribourgeoises 1889, S. 11–20. Eine Ergänzung dazu bot Pierre DE ZURICH, *L'auteur de la «Relation de ce qui a précédé la prise de Fribourg en Suisse» en 1798: Nicolas de Gady*, in: Annales fribourgeoises 26 (1938). Den Einsatz als eidgenössischer Oberst 1805, ohne den Namen im Titel zu nennen, beschrieb Jeanne NIQUILLE, *L'occupation des frontières grisonnes en 1805. Impressions d'un colonel fribourgeois,* in: Zeitschrift für schweizerische Geschichte 9 (1929), S. 1–28. Wieder ins Bewußtsein gerufen wurde Gady glücklicherweise durch Dominic PEDRAZZINI, *Nicolas de Gady*, in: Ecrivains militaires fribourgeois. Choix de textes et de documents, Lausanne 1986, S. 43–54. Dieser Autor untersucht nun in einer umfassenden Arbeit Gadys Tätigkeit 1816–1830 für die Schweizer Truppen in Frankreich. – Vgl. auch Anm. 93.